



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Menschen-Rechte in der deutschen Entwicklungs-Politik

Menschen-Rechte
Gleich-Stellung
Inklusion

Ein Heft in Leichter Sprache

Inhalt

1	Darum geht es in diesem Text	4
1.1	Was sind Menschen-Rechte?	6
1.2	Was ist nachhaltige Entwicklung?	9
1.3	Die Entwicklungs-Politik von Deutschland	10
2	Warum sind Menschen-Rechte wichtig für die Entwicklungs-Politik?	12
2.1	Jeder Mensch ist wertvoll	13
2.2	Menschen-Rechte und nachhaltige Entwicklung gehören zusammen	16
2.3	Der Staat muss für die Menschen-Rechte sorgen	19
2.4	Neue Menschen-Rechte	23
3	Was macht das BMZ für die Menschen-Rechte?	24
3.1	Die Aufgaben vom BMZ	24
3.2	Regeln für die Menschen-Rechte	26
3.3	Die Gesellschaft muss sich ändern	27
3.4	Das Menschen-Rechts-Konzept wird überprüft	33

4 Die Menschen-Rechte verbessern	34
4.1 Beschwerde-Stellen für die Menschen-Rechte	34
4.2 Kinder und Jugendliche schützen	36
4.3 Pläne für die Entwicklungs-Politik	38
4.4 Zusammen-Arbeit mit anderen Ländern	39
4.5 Das BMZ plant Projekte	42
4.6 Das BMZ sammelt Daten	43
4.7 So macht das BMZ die Projekte	44
5 Das Menschen-Rechts-Konzept überprüfen	46

1 Darum geht es in diesem Text

In diesem Text geht es um die
Menschen-Rechte auf der ganzen Welt.

Und es geht darum:

Die Bundes-Regierung in Deutschland macht Entwicklungs-Politik.
Mit der Entwicklungs-Politik will die Bundes-Regierung
mit anderen Ländern zusammenarbeiten.

Die Länder wollen sich weiterentwickeln.

Die Menschen in diesen Ländern sind oft sehr arm.

In vielen Ländern gibt es oft Probleme mit den Menschen-Rechten.

Die Entwicklungs-Politik will diesen Ländern helfen.

Die Menschen dort sollen ein besseres Leben haben.

Die Menschen sollen zum Beispiel genug Essen und Trinken haben.

Sie sollen eine saubere Umwelt haben.

Die Menschen-Rechte sollen dort für alle gelten.

Es gibt das **Bundes-Ministerium** für wirtschaftliche **Zusammen-Arbeit**.
Es ist für die **Entwicklungs-Politik** von Deutschland zuständig.
Die Abkürzung für dieses **Bundes-Ministerium** ist **BMZ**.

Das **BMZ** hat diesen Text geschrieben:

Menschen-Rechts-Konzept der deutschen Entwicklungs-Politik.

Ein **Konzept** ist ein **Plan**.

Dieser Text ist ein **Plan** dafür:

- Das tut das **BMZ** für die **Menschen-Rechte**
- So arbeitet das **BMZ** mit anderen **Ländern** zusammen
- So kann das **BMZ** seine **Entwicklungs-Politik** verbessern

1.1 Was sind Menschen-Rechte?

Menschen-Rechte sind zum Beispiel:

- Das Recht auf Leben
- Das Recht auf Freiheit
- Das Recht auf frisches Wasser
- Das Recht auf Essen und Trinken
- Das Recht auf Bildung und Arbeit
- Das Recht auf Gesundheits-Versorgung
- Das Recht auf Informationen
- Das Recht auf eine Wohnung

Jetzt kommen Rechte, die erklärt werden:

Alle Menschen sollen in Sicherheit sein.

Es soll **keine** Gewalt geben.

Alle Menschen sollen an der Politik teilhaben.

Dazu gehört zum Beispiel:

- Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

- Jeder Mensch darf seine eigene Meinung haben.
Die Regierung darf niemanden für seine Meinung bestrafen.

- Die Medien müssen unabhängig sein.
Medien sind zum Beispiel Zeitungen.
Oder Fernsehen und Radio.
Oder Internet-Seiten mit Nachrichten.
Unabhängige Medien bedeutet:
Die Politik darf die Medien **nicht** beeinflussen.
Die Medien dürfen über die Politik berichten.
Und die Medien dürfen ihre Meinung sagen.
Niemand sagt den Medien:
Über diese Themen müsst ihr berichten.
Niemand verbietet den Medien ein bestimmtes Thema.

→ Jeder Mensch hat ein Recht auf Privat-Sphäre.
Privat-Sphäre bedeutet:
Sie dürfen selbst entscheiden:
Was dürfen andere Menschen über Ihr Leben wissen?
Welche Informationen über Ihr Leben wollen
Sie anderen Menschen erzählen?
Die Regierung muss die Privat-Sphäre
von den Menschen schützen.

→ Jeder Mensch darf seine Religion selbst wählen.
Und jeder Mensch darf nach dieser Religion leben.
Die Regierung darf das **nicht** bestimmen.

Zu den Menschen-Rechten gehört auch:

→ Frauen und Männer haben die gleichen Rechte.
Und Menschen, die sich nicht als Frau und nicht als Mann fühlen.
Niemand darf wegen seinem Geschlecht Nachteile haben.

→ Menschen mit Behinderungen und Menschen
ohne Behinderungen haben die gleichen Rechte.
Niemand darf wegen einer Behinderung Nachteile haben.

Diese beiden Themen sind sehr wichtig für die Menschen-Rechte.
Deshalb geht es in diesem Text auch um diese Themen.

Die Menschen-Rechte gelten für alle Menschen.
Die Menschen-Rechte sind wichtig für unser Zusammen-Leben.

Die Menschen-Rechte sorgen dafür:

Alle Menschen sollen in allen Bereichen vom Leben teilhaben können:

- In der Politik
- In der Wirtschaft
- In der Gesellschaft
- In der Kultur

Es gibt eine Erklärung zu den Menschen-Rechten.

In der Erklärung stehen alle Menschen-Rechte.

Die Vereinten Nationen haben die Erklärung geschrieben.

Das war vor fast 80 Jahren.

Das ist lange her.

Die Vereinten Nationen sind eine Gruppe von 193 Ländern.

Das sind sehr viele Länder.

Diese Länder haben gemeinsame Ziele.

An den Zielen arbeiten die Länder gemeinsam.

Die Länder haben die Erklärung zu den Menschen-Rechten unterschrieben.

Mit der Unterschrift zeigen die Länder:

Wir wollen uns an die Menschen-Rechte halten.

Leider halten sich viele **nicht** an die Menschen-Rechte.

Die Entwicklungs-Politik von Deutschland will das ändern.

1.2 Was ist nachhaltige Entwicklung?

Entwicklung bedeutet:
Die Welt verändert sich.

Die Menschen verändern viele Dinge.
Die Menschen wollen die Welt verbessern.

Nachhaltige Entwicklung bedeutet:
Wir müssen an die Zukunft denken.

Veränderungen sollen gut für die Umwelt sein.
Und gut für die Menschen-Rechte.
Und die Veränderungen sollen dauerhaft sein.

Zum Beispiel:
Wir müssen vorsichtig mit Roh-Stoffen umgehen.
Damit die Menschen auch in Zukunft noch gut leben können.
Roh-Stoffe sind Dinge aus der Natur.

Zum Beispiel:
→ Holz
→ Metall
→ Wasser
→ Energie

Aus den Roh-Stoffen kann man Dinge herstellen.

1.3 Die Entwicklungs-Politik von Deutschland

Nachhaltige Entwicklung und Menschen-Rechte gehören zusammen.
Deshalb denkt die Bundes-Regierung bei der Entwicklungs-Politik immer auch an die Menschen-Rechte.

Das Ziel ist:

Alle Länder sollen sich an die Menschen-Rechte halten.

Gleich-Berechtigung ist ein Menschen-Recht.

Gleich-Berechtigung ist ein Menschen-Recht.

Gleich-Berechtigung bedeutet:

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Alle Menschen haben die gleichen Möglichkeiten.

Und alle Menschen sind gleich wichtig.

Trotzdem gibt es in **keinem** Land auf der Welt echte Gleich-Berechtigung.

Auf der ganzen Welt werden Menschen diskriminiert.

Diskriminieren bedeutet:

Menschen haben aus diesen Gründen Nachteile
oder werden schlechter behandelt:

→ Wegen ihrem Geschlecht

Zum Beispiel weil sie eine Frau sind.

Oder weil sie ein Mann sind.

Oder weil sie sich nicht als Mann und nicht als Frau fühlen.

→ Wegen ihrer Behinderung

→ Wegen ihrem Alter

→ Wegen ihrer Herkunft

→ Wegen ihrer Religion

→ Wegen ihrer sexuellen Orientierung

Sexuelle Orientierung bedeutet:

Eine Frau liebt einen Mann.

Oder eine Frau liebt eine Frau.

Oder eine Person,

die sich **nicht** als Mann und **nicht** als Frau fühlt.

Ein Mann liebt eine Frau.

Oder ein Mann liebt einen Mann.

Oder eine Person,

die sich **nicht** als Mann und **nicht** als Frau fühlt.

Diese Menschen haben oft Nachteile.

Das BMZ will etwas dagegen tun.

Deshalb achtet die Entwicklungs-Politik besonders auf die Rechte von Frauen und Mädchen.

Aber auch auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Und auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen.

Und auf die Rechte von allen Menschen.

Die Entwicklungs-Politik soll für alle gut sein.

Niemand soll Nachteile haben.

2 Warum sind Menschen-Rechte wichtig für die Entwicklungs-Politik?

Alle Menschen auf der Welt sollen gut leben können.

Niemand soll Angst haben.

Niemandem soll es schlecht gehen.

Alle Menschen sollen gleich-berechtigt sein.

Alle Menschen sollen überall teilhaben können.

Das Ziel von der deutschen Entwicklungs-Politik ist:

Alle sollen sich an die Menschen-Rechte halten.

Frauen und Männer sollen die gleichen Rechte haben.

Und Menschen, die sich **nicht** als Mann und **nicht** als Frau fühlen.

Und Menschen mit Behinderungen sollen die gleichen Rechte haben.

Sie sollen überall mitmachen können.

2.1 Jeder Mensch ist wertvoll

Jeder Mensch ist wertvoll.

So wollen wir die Menschen auch behandeln.

Jeder Mensch soll selbst über sein Leben bestimmen dürfen.

Und jeder Mensch soll in Sicherheit leben.

Für die Länder bedeutet das:

Jedes Land soll die Menschen wertvoll behandeln.

Diese Pflicht hat jedes Land.

Und jeder Mensch hat seine Menschen-Rechte.

Dafür arbeitet die Entwicklungs-Politik von Deutschland.

Die Menschen-Rechte zeigen:

So behandeln wir die Menschen gut.

So können wir die Menschen schützen.

2.1.1 Viele Menschen bekommen ihre Menschen-Rechte nicht

Auf der ganzen Welt haben Menschen Nachteile.

Manchmal nimmt die Regierung den Menschen die Rechte weg.

Das ist ein großes Problem.

Und das Problem wird noch schlimmer.

Zum Beispiel durch

→ Andere Regierungs-Formen wie zum Beispiel eine Diktatur.

In einer Diktatur haben die Menschen fast **keine** Rechte.

→ Kriege

→ Klima-Wandel

→ Krankheiten wie zum Beispiel das Corona-Virus

Auch das Internet kann ein Problem werden.

Die Regierungen können damit zum Beispiel die Menschen überwachen.
Oder sie können bestimmte Gruppen überwachen.

In vielen Ländern steht im Gesetz:
Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Trotzdem werden die Menschen dort **nicht** gleich behandelt.
Manchmal können die Länder die Gesetze **nicht** gut umsetzen.
Manchmal sind alte Gewohnheiten ein Problem.

Zum Beispiel:
Früher hatten Frauen weniger Rechte.
Heute haben Frauen die gleichen Rechte wie Männer.
Trotzdem denken viele Menschen:
Frauen haben immer noch weniger Rechte.
Manchmal können die Menschen beim Gericht klagen.
Damit sie ihre Rechte bekommen.

Dafür ist wichtig:
Die Menschen müssen ihre Rechte kennen.
Sie müssen sagen:
Das ist mein Recht!
Nur dann können sie auch ihre Rechte bekommen.

2.1.2 Die Menschen-Rechte gelten für alle Menschen

Die Menschen-Rechte gelten ab der Geburt.
Auch wenn es in einem Land **nicht** im Gesetz steht.
Niemand kann den Menschen diese Rechte wegnehmen.
Alle Menschen sind gleich wertvoll.

Deshalb haben alle Menschen die gleichen Rechte.
Die Länder müssen sich daran halten.

Das gilt auf der ganzen Welt.
Das steht in verschiedenen Gesetzen.

In Deutschland stehen die Menschen-Rechte im Grund-Gesetz.
Das Grund-Gesetz ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.

Manche Länder haben gemeinsame Verträge gemacht.
Zum Beispiel die Länder von der Europäischen Union.

Die Europäische Union ist eine Gruppe von 27 Ländern in Europa.
Die Länder haben gemeinsame Ziele.
An den Zielen wollen sie zusammen arbeiten.

In diesen Verträgen steht:
Diese Länder wollen sich gemeinsam für die Menschen-Rechte einsetzen.
Die Menschen-Rechte sind wichtig für den Frieden auf der Welt.

2.2 Menschen-Rechte und nachhaltige Entwicklung gehören zusammen

Menschen-Rechte sind wichtig für die nachhaltige Entwicklung.
Und nachhaltige Entwicklung ist wichtig für die Menschen-Rechte.
Beides gehört zusammen.
Nur zusammen kann beides funktionieren.

Die Vereinten Nationen haben zusammen einen Text geschrieben.

Der Text heißt **Agenda 2030**.

Der Text ist wichtig für alle:

Für Länder und Bürger und Bürgerinnen.

Für die Wirtschaft und die Wissenschaft.

Für jeden einzelnen Menschen.

In dem Text stehen Ziele für die nachhaltige Entwicklung.
Bei den Zielen geht es auch um die Menschen-Rechte.

Ein Ziel ist zum Beispiel:

Männer und Frauen sind gleich wertvoll.

Alle sollen die gleichen Rechte haben.

Frauen und Mädchen sollen selbst über ihr Leben bestimmen dürfen.

Es soll **keine** Gewalt gegen Frauen und Mädchen geben.

In der Agenda 2030 steht:

Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Bei den Zielen geht es auch
um die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
Und um die Rechte von Kindern.
Alle Menschen sollen gerecht behandelt werden.
Niemand soll Nachteile haben.
Daran arbeitet das BMZ.

Inklusion ist ein Menschen-Recht

Auf der ganzen Welt gibt es mehr als eine Milliarde Menschen mit Behinderungen.

Das sind sehr, sehr viele Menschen.

Das können verschiedene Behinderungen sein:

→ Körperliche Behinderungen

→ Seelische Behinderungen

→ Geistige Behinderungen

→ Behinderung von einem Sinn.

Zum Beispiel eine blinde Person.

Oder eine gehörlose Person.

Für Menschen mit Behinderungen gibt es viele Barrieren.

Die Gesellschaft macht diese Barrieren.

Deshalb können Menschen mit Behinderungen

nicht überall mitmachen.

Inklusion bedeutet:

Alle Menschen können überall in der Gesellschaft mitmachen.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Und alle dürfen selbst über ihr Leben bestimmen.

Dafür muss sich die Gesellschaft ändern.

Nur dann kann es Inklusion geben.

Die Gesellschaft muss dafür sorgen:

Dass Menschen mit Behinderungen überall mitmachen können.

Dass Menschen mit Behinderungen sich entwickeln können.

Dafür ist wichtig:

Dass Menschen mit Behinderungen bei allem mit-entscheiden können.

Menschen mit Behinderungen sollen **keine** Nachteile haben.

Es muss weniger Barrieren geben.

Kinder-Rechte und Entwicklungs-Politik

In vielen Ländern gibt es mehr Kinder und Jugendliche als Erwachsene.
Die Kinder und Jugendlichen haben auch Rechte.
Und sie dürfen auch mitentscheiden.
Für Kinder und Jugendliche ist das aber oft schwer.

Im Vertrag über die Kinder-Rechte steht:

- Kinder und Jugendliche sollen Hilfe bekommen.
- Kinder und Jugendliche brauchen Schutz.
- Kinder und Jugendliche sollen mitentscheiden.

Alle Kinder haben die gleichen Rechte.
Kein Kind darf Nachteile haben.

Das ist wichtig:

Den Kindern soll es gut gehen.
Jedes Kind hat ein Recht auf Leben.
Jedes Kind hat ein Recht auf Entwicklung.
Jedes Kind darf mitentscheiden.

Dabei will die deutsche Entwicklungs-Politik den Kindern helfen.
Die deutsche Entwicklungs-Politik denkt bei ihrer Arbeit
deshalb immer auch an die Rechte von Kindern und Jugendlichen.

2.3 Der Staat muss für die Menschen-Rechte sorgen

Es gibt viele Verträge zu den Menschen-Rechten.

In den Verträgen stehen viele Regeln.

Die meisten Länder haben diese Verträge unterschrieben.

Das heißt:

Sie müssen sich an die Regeln halten.

Wichtige Verträge zu den Menschen-Rechten sind zum Beispiel:

- Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- Vertrag über die Rechte von Frauen
- Vertrag über die Rechte von Kindern
- Vertrag über die Rechte von Indigenen Völkern

Die Rechte von Indigenen Völkern

Indigene Völker sind Gruppen von Menschen.
Diese Menschen sind die Ur-Einwohner von einem Land.
Indigene Völker haben besondere Rechte als Gruppe.
Dafür gibt es verschiedene Verträge.

Eine Regierung muss etwas entscheiden.
Zum Beispiel ein neues Gesetz.
Dann muss die Regierung vorher
mit den Indigenen Völkern sprechen.

Die Indigenen Völker müssen wissen:
Welche Folgen haben die Änderungen für sie?
Und die Indigenen Völker dürfen darüber mit-entscheiden.

Menschen aus Indigenen Völkern haben oft besonders viele Nachteile.
Viele Menschen aus Indigenen Völkern sind sehr arm.

Die Indigenen Völker sind wichtig für unsere Umwelt.
Und für unser Klima.
Den Indigenen Völkern gehören viele Naturschutz-Gebiete.
Damit schützen sie die Umwelt und das Klima.

Die deutsche Entwicklungs-Politik arbeitet mit anderen Ländern zusammen.

Damit die Länder ihre Ziele erreichen können.

Die Länder sollen dafür sorgen:

Alle Menschen bekommen ihre Menschen-Rechte.

Frauen und Männer haben die gleichen Rechte.

Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können.

Dafür muss die Regierung von einem Land sorgen.

Aber auch die Bürger und Bürgerinnen sind wichtig.

Und unabhängige Medien.

Die Medien und die Bürger und Bürgerinnen müssen darauf achten:

Hält die Regierung sich an ihre Pflichten?

Das heißt:

Haben Menschen Nachteile?

Dann können sie oft **nicht** so gut alleine für ihre Rechte kämpfen.

Dafür brauchen die Menschen Hilfe von anderen.

In vielen Ländern halten die Regierungen sich **nicht** an die Menschen-Rechte.

Und die Medien dürfen darüber **nicht** berichten.

Auch die Gesellschaft darf **nicht** darüber sprechen.

Sonst bestraft sie die Regierung.

Das ist ein großes Problem.

Auch das Internet ist ein Problem dabei.

Denn auch im Internet werden viele Menschen-Rechte verletzt.

Zum Beispiel:

→ Die Menschen werden manchmal über das Internet überwacht.
So haben die Menschen keine Privat-Sphäre.

→ Manche Regierungen verbieten manche Internet-Seiten.
So können die Menschen sich nicht selbst gut informieren.

Aber das Internet ist auch gut.

Denn im Internet können sich die Menschen treffen.

Sie können dort über Menschen-Rechte sprechen.

Sie können sich gemeinsam überlegen:

Was können wir für die Menschen-Rechte tun?

Die Menschen-Rechte sollen sich weiter verbessern.

Manche Personen arbeiten aber gegen die Menschen-Rechte.

Zum Beispiel gegen die Rechte von Frauen.

Und gegen die Rechte von Menschen,
die sich **nicht** als Mann und **nicht** als Frau fühlen.

Die Menschen-Rechte sind deshalb in Gefahr.

Die Länder müssen an den Menschen-Rechten mitarbeiten.

Und die Gesellschaft muss daran mitarbeiten.

Die Gesellschaft muss sich für die Menschen-Rechte einsetzen.

Die Gesellschaft muss den Regierungen zeigen:

Diese Probleme gibt es.

An diesen Problemen müssen die Regierungen arbeiten.

2.4 Neue Menschen-Rechte

Das BMZ arbeitet auch an neuen Menschen-Rechten mit.
Zum Beispiel am Recht auf eine gesunde und saubere Umwelt.
Und an den Menschen-Rechten im Internet.

Diese neuen Bereiche von den Menschen-Rechten sind wichtig.
Vor allem für junge Menschen.
Sie sollen eine gute Zukunft haben.

3 Was macht das BMZ für die Menschen-Rechte?

3.1 Die Aufgaben vom BMZ

Das **BMZ** ist das

Bundes-Ministerium für wirtschaftliche **Zusammen-Arbeit**.

Es ist für die Entwicklungs-Politik in Deutschland zuständig.

Die deutsche Entwicklungs-Politik bestimmt:

An diesen Zielen soll das BMZ gemeinsam mit anderen Ländern arbeiten.

Die Entwicklungs-Politik bestimmt auch:

So soll das BMZ dafür mit anderen Ländern arbeiten.

Wichtig ist:

Was tut das BMZ?

Und wichtig ist auch:

Wie arbeitet das BMZ?

Das gilt für alle Arbeits-Bereiche vom BMZ.

Das sind die Arbeits-Bereiche:

→ **Die Bundes-Regierung spricht mit den Regierungen von anderen Ländern.**

Die Länder besprechen gemeinsam Pläne für die Entwicklungs-Zusammenarbeit.

Das ist sehr wichtig.

Nur dann kann die Entwicklungs-Politik gut funktionieren.

Die Länder müssen besprechen:

Was ist für die Länder wichtig?

Welche Ziele haben die Länder?

Die Bundes-Regierung spricht darüber
nicht nur mit den anderen Regierungen.
Sie spricht zum Beispiel auch mit Vereinen
in den anderen Ländern.
Nur dann können wir gut
mit den anderen Ländern zusammen-arbeiten.
Damit die Länder sich an die Menschen-Rechte halten können.

→ **Die deutsche Entwicklungs-Politik denkt bei der Arbeit immer an die Menschen-Rechte:**

Menschen-Rechte müssen in allen Projekten geschützt werden.

→ **Die deutsche Entwicklungs-Politik macht besondere Projekte zu den Menschen-Rechten.**

Bei den Projekten geht es auch darum:
Männer und Frauen haben die gleichen Rechte.
Menschen mit Behinderungen sind überall dabei.
Die Projekte sollen den Menschen dabei helfen:
Jeder Mensch soll seine Rechte kennen.
Und jeder Mensch soll seine Rechte bekommen.

In allen Bereichen von der Politik
müssen wir auf die Menschen-Rechte achten.
Hier sind 2 Beispiele:

→ **In der Wirtschafts-Politik**

Die Wirtschafts-Politik macht Politik und Gesetze
für die Firmen in Deutschland.
Die Firmen sollen gut arbeiten können.

→ **In der Außen-Politik**

Bei der Außen-Politik geht es um die Beziehung
zwischen Deutschland und anderen Ländern.

3.2 Regeln für die Menschen-Rechte

Alle sollen sich an die Menschen-Rechte halten.
Dafür gibt es Regeln.
Nur mit diesen Regeln können alle
ihre Menschen-Rechte bekommen.
Und nur mit diesen Regeln
können wir gute Entwicklungs-Politik machen.

Das sind die wichtigsten Regeln:

→ **Diskriminierung ist verboten.**

Alle sollen die gleichen Möglichkeiten haben.

Diskriminierung bedeutet:

Jemand behandelt einen anderen Menschen schlecht.

Nur weil dieser Mensch vielleicht anders ist.

Auf der ganzen Welt erleben Menschen Diskriminierung.

Die Menschen haben viele Nachteile.

Zum Beispiel sehr arme Menschen.

Sehr arme Menschen erleben oft Diskriminierung.

Und sie können in vielen Bereichen nicht teilhaben.

Wir wollen für die Menschen-Rechte arbeiten.

Dafür ist wichtig:

Wir müssen etwas gegen die Armut tun.

→ **Alle Menschen können mitmachen.**

Alle Menschen können sich selbst informieren.

Alle Menschen dürfen sagen,
was sie wollen.

Niemand darf sie daran hindern.

Und alle Menschen dürfen bei Entscheidungen mitmachen.

Alle Menschen haben Rechte.

Deshalb arbeitet die Entwicklungs-Politik mit allen Menschen zusammen.

→ **Alle Menschen sollen über die Politik Bescheid wissen.**

Auch über die Entwicklungs-Politik.

Alle sollen sich selbst darüber informieren können.

Und jeder darf eine eigene Meinung dazu haben.

Deshalb muss die Politik über ihre Arbeit berichten.

Jeder soll die Informationen finden können.

Und jeder soll die Informationen verstehen können.

Dafür brauchen wir die Medien.

Die Medien müssen über die Arbeit von der Politik berichten.

Die Medien müssen dafür unabhängig arbeiten können.

Dabei hilft ihnen das BMZ.

Die Entwicklungs-Politik muss sich an diese Regeln halten.

Dafür müssen wir auch eng mit anderen Ländern zusammen-arbeiten.

Das ist wichtig für die Menschen-Rechte.

Und es ist wichtig für den Frieden auf der Welt.

3.3 Die Gesellschaft muss sich ändern

Die Entwicklungs-Politik muss sich an die Menschen-Rechte halten.

Die Entwicklungs-Politik muss dafür sorgen:

Niemand darf die Menschen-Rechte verletzen.

Das BMZ weiß:

Die Gründe für Diskriminierung sind Macht-Strukturen.

Macht-Struktur bedeutet:

Manche Menschen haben Macht über andere Menschen.

Sie können über andere Menschen bestimmen.

Zum Beispiel:

- Die Regierung hat Macht über die Bürger und Bürgerinnen.
- Erwachsene haben Macht über Kinder.
- Reiche Menschen haben Macht über arme Menschen.
- In manchen Ländern haben Männer Macht über Frauen.

Niemand darf diese Macht ausnutzen.

Niemand darf andere Menschen diskriminieren,
nur weil sie oder er Macht über andere Menschen hat.

Das BMZ möchte etwas gegen diese Macht-Strukturen tun.

Dafür ist wichtig:

Die Gesellschaft muss sich verändern.

Manche Menschen denken zum Beispiel:

- Männer dürfen über die Frauen in ihrer Familie bestimmen.
- Frauen sind allein für die Erziehung von den Kindern verantwortlich.
- Frauen haben weniger Rechte als Männer.
- Menschen mit Behinderungen sind weniger wert als Menschen ohne Behinderungen.
- Menschen mit Behinderungen können **nicht** selbst über ihr Leben bestimmen.

Aber das stimmt nicht.

Die Gesellschaft muss verstehen:

Männer und Frauen haben die gleichen Rechte.

Und sie haben die gleichen Pflichten.

Frauen dürfen selbst über ihr Leben bestimmen.

Menschen mit Behinderungen sind gleich viel wert
wie Menschen ohne Behinderungen.

Und sie dürfen selbst über ihr Leben bestimmen.

Die Menschen müssen verstehen:

Warum gibt es die Unterschiede zwischen Männern und Frauen?

Warum denken manche Menschen:

Menschen mit Behinderungen sind weniger wert?

Die Menschen müssen die Gründe dafür kennen.

Nur dann können die Menschen etwas verändern.

Nur dann können sich die Gesetze ändern.

Nur dann können sich die Gedanken verändern.

Dafür müssen alle zusammen-arbeiten.

Das bedeutet:

Wir überlegen gemeinsam:

Wie können alle Menschen gleichberechtigt werden?

3.3.1 Gründe für Diskriminierung verstärken sich gegenseitig

Es gibt verschiedene Gründe für Diskriminierung.

Diese Gründe verstärken sich gegenseitig.

Zum Beispiel:

Frauen haben oft Nachteile.

Und Menschen mit Behinderungen haben oft Nachteile.

Frauen mit Behinderungen haben noch mehr Nachteile.

Sie finden zum Beispiel schlechter einen Arbeits-Platz.

Und sie erleben öfter sexuelle Gewalt.

Ein anderes Beispiel:

Kinder und Jugendliche haben oft Nachteile.

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

haben noch mehr Nachteile.

Sie können in manchen Ländern

zum Beispiel **nicht** zur Schule gehen.

Wir wollen verstehen:

Was ist Diskriminierung?

Dafür ist wichtig:

Wir müssen alle Arten von Diskriminierung beachten.

Wir müssen verschiedene Gruppen von Menschen beachten.

Wir überprüfen genau:

Warum gibt es Diskriminierung?

Wir müssen erfahren:

Warum werden Menschen diskriminiert?

Nur dann können wir etwas dagegen tun.

Daran arbeitet die Entwicklungs-Politik.

Nicht nur Frauen haben oft Nachteile.

Auch diese Menschen haben oft Nachteile:

→ Lesben

Das sind Frauen, die Frauen lieben.

→ Schwule

Das sind Männer, die Männer lieben.

→ Bisexuelle Menschen

Das sind Menschen, die Männer und Frauen lieben.

→ Trans*-Menschen

Diese Menschen werden zum Beispiel als Junge geboren.

Aber sie fühlen sich als Mädchen.

→ Inter*-Menschen

Der Körper von diesen Menschen

hat Merkmale von Männern und Frauen.

→ Queere Menschen

Diese Menschen fühlen sich zum Beispiel

nicht als Mann und **nicht** als Frau.

Diese Menschen erleben fast überall Diskriminierung.

Sie leben öfter in Armut.

Und sie sind Opfer von Gewalt.

Oft tut ihnen auch die Regierung Gewalt an.

Zum Beispiel:

- Inter*-Menschen werden oft operiert.
damit ihr Körper nur Merkmale von einem Geschlecht hat.
Auch wenn die Menschen das **nicht** wollen.

- Schwule müssen manchmal eine Therapie machen.
Damit sie **keine** Männer mehr lieben.
Aber die Menschen wollen **keine** Therapie machen.

In vielen Ländern werden diese Menschen von der Regierung bestraft.
Sie werden zum Beispiel ins Gefängnis gesperrt.
Das ist gegen die Menschen-Rechte.

Deshalb gibt es in der Entwicklungs-Politik
besondere Projekte für diese Menschen.

3.4 Das Menschen-Rechts-Konzept wird überprüft

Das Menschen-Rechts-Konzept
von der deutschen Entwicklungs-Politik
wird immer wieder überprüft.

Die Überprüfungen haben bisher gezeigt:

Das Konzept ist gut.

Das Konzept hat schon viel
bei der Entwicklungs-Zusammenarbeit geholfen.

Die Überprüfungen haben aber auch gezeigt:

Die deutsche Entwicklungs-Politik
macht noch **nicht** alles aus dem Konzept.

Die Politik kann noch mehr tun.

Daran wollen wir arbeiten:

Alle Menschen sollen ihre Rechte bekommen.

Alle Menschen sollen gleich-berechtigt leben.

4 Die Menschen-Rechte verbessern

Das BMZ will die Menschen-Rechte verbessern.
Dafür hat das BMZ das Menschen-Rechts-Konzept gemacht.
In diesem Kapitel beschreiben wir:

So will das BMZ besser zu den Menschen-Rechten arbeiten.

4.1 Beschwerde-Stellen für die Menschen-Rechte

Die Menschen-Rechte gelten auch für die Entwicklungs-Zusammenarbeit.
Das bedeutet:
Es gibt Projekte von der Entwicklungs-Zusammenarbeit.
Vielleicht gibt es wegen den Projekten Probleme.
Zum Beispiel wegen einem Projekt über die Rechte von Frauen in einem bestimmten Land.
Vielleicht bekommen die Frauen in diesem Land wegen dem Projekt Probleme.

Die Menschen müssen dann darüber sprechen.
Sie sollen sich beschweren dürfen.
Dafür muss es eine extra Beschwerde-Stelle geben.
Diese überprüft dann das Problem.
Die Beschwerde-Stelle versucht, das Problem zu lösen.

Die Beschwerde-Stelle soll in dem Land für alle gut erreichbar sein.

Auch Menschen mit Behinderungen sollen mit der Beschwerde-Stelle sprechen können. Und Menschen mit wenig Geld sollen die Stelle gut erreichen können. Das BMZ will die Beschwerde-Stellen immer weiter verbessern.

Dafür will das BMZ mit allen Beteiligten sprechen.

Das sind zum Beispiel:

- Die Organisationen von den Projekten
- Die Gesellschaft
- Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen

Außerdem überprüft das BMZ:

Welche Beschwerde-Stellen gibt es schon?

Was funktioniert gut bei den Beschwerde-Stellen?

Was funktioniert noch nicht so gut?

Vielleicht gibt es auch andere Probleme in der Entwicklungs-Zusammenarbeit.

Zum Beispiel sexuelle Belästigung.

Oder sexuelle Gewalt.

Dann sollen die Beschwerde-Stellen den Menschen helfen.

Aber es muss noch mehr Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung geben.

Und gegen sexuelle Gewalt.

4.2 Kinder und Jugendliche schützen

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist besonders wichtig.
Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt.
Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt.
Und Schutz vor sexueller Gewalt.
Kinder und Jugendliche haben auch ein Recht
auf Schutz vor Ausbeutung.

Ausbeutung bedeutet:

Eine Person muss etwas für jemand anderen tun.
Aber die Person bekommt **nichts** dafür zurück.

Zum Beispiel:

Die Person muss für jemanden arbeiten.
Aber die Person bekommt **kein** Geld dafür.

Kinder und Jugendliche brauchen besonderen Schutz
vor Ausbeutung.

Das gilt vor allem für Kinder und Jugendliche
mit Behinderungen.

Die Entwicklungs-Politik muss bei ihrer Arbeit
auf diesen Schutz achten.

Die Entwicklungs-Politik muss bei allen Projekten beachten:
Welche Gefahren gibt es für Kinder und Jugendliche?

Denn auch bei Projekten von der Entwicklungs-Politik
kann es Gewalt geben.

Und es kann Ausbeutung geben.

Denn die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von den Projekten
haben oft Macht.

Macht bedeutet hier:

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen treffen Entscheidungen.
Und sie haben Geld.

Und manchmal sind die Menschen vor Ort von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen abhängig.

Manchmal nutzen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das aus.

Davor sollen Kinder und Jugendliche gut geschützt werden.

Dafür will das BMZ sorgen.

Dafür muss es Regeln geben.

In den Regeln steht zum Beispiel:

- Wie müssen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von den Projekten verhalten?
- Was dürfen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen **nicht** tun?
- Hält sich jemand **nicht** an die Regeln?
Was machen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dann?
- Wie können sich Kinder und Jugendliche bei Problemen beschweren?

Das BMZ überlegt sich die Regeln.

Das BMZ schreibt die Regeln für alle auf.

Die Regeln sollen für alle gelten.

Auch für alle Menschen,

die mit dem BMZ zusammen-arbeiten.

Besonders wichtig sind die Regeln für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

4.3 Pläne für die Entwicklungs-Politik

Das BMZ macht viele Pläne für die Entwicklungs-Politik.

Bei allen Plänen achten wir auf

- die Menschen-Rechte

- die Gleich-Stellung von Männern und Frauen
und Menschen, die sich **nicht** als Mann und **nicht** als Frau fühlen

- die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.
Bei den Plänen müssen deshalb viele Personen mitarbeiten.

Manche kennen sich gut mit Menschen-Rechten aus.

Manche kennen sich gut mit Gleich-Stellung aus.

Manche kennen sich gut mit Inklusion von Menschen mit Behinderungen aus.

Alle müssen von Anfang an bei den Plänen mitarbeiten.

Dann kann das BMZ die Pläne gut machen.

Wichtig ist auch:

Plant das BMZ Projekte in einem bestimmten Land?

Dann muss das BMZ wissen:

- Welche Probleme gibt es bei den Menschen-Rechten in diesem Land?
- Wie schlimm sind diese Probleme?
- Warum gibt es diese Probleme?

Dabei helfen dem BMZ auch Berichte von anderen Ländern.

In den Berichten geht es zum Beispiel um die Rechte von Frauen in einem bestimmten Land.

Oder um die Rechte von Kindern.

4.4 Zusammen-Arbeit mit anderen Ländern

Für eine gute Entwicklungs-Politik ist wichtig:

Die Politiker und Politikerinnen von den Ländern müssen über die Entwicklungs-Politik sprechen.

Für die Zusammen-Arbeit mit einem bestimmten Land muss es einen genauen Plan geben.

In dem Plan muss stehen:

- Was macht das BMZ zusammen mit diesem Land?
- Was muss das andere Land machen?

Die Politik muss auch mit anderen Organisationen zusammen-arbeiten.

Die Organisationen gehören **nicht** zur Regierung.

Wichtig ist auch:

Die Politik muss mit der Gesellschaft in den Ländern zusammen-arbeiten.

Die Menschen in einem Land sollen mitentscheiden.

Denn die Menschen kennen die Probleme in ihrem Land am besten.

Diese Menschen wissen am besten:

Was brauchen wir?

4.4.1 Über Menschen-Rechte sprechen

Vielleicht gibt es in einem Land besonders schlimme Probleme mit den Menschen-Rechten.

Dann sind Gespräche von den Politikern und Politikerinnen besonders wichtig.

Wichtig ist:

Das andere Land muss etwas ändern wollen.

Das Land muss sich an die Menschen-Rechte halten.

Will das Land das **nicht**?

Dann hat das Folgen für die Zusammen-Arbeit mit dem BMZ.

Welche Folgen gibt es?

Das muss das BMZ zusammen mit dem Auswärtigen Amt entscheiden.

Das Auswärtige Amt ist eine Behörde von der Bundes-Regierung.
Das Auswärtige Amt kümmert sich um die Beziehungen
von Deutschland zu anderen Ländern.

Die Folgen können für jedes Land anders sein.

Zum Beispiel:

- Das BMZ macht einen neuen Plan
für die Entwicklungs-Zusammenarbeit.
- Das BMZ arbeitet mehr mit anderen Organisationen zusammen.
Die Organisationen gehören **nicht** zur Regierung.
- Deutschland macht **keine** Entwicklungs-Zusammenarbeit
mehr in diesem Land.

Die Entwicklungs-Politik soll gut für die Menschen-Rechte sein.

Dafür ist wichtig:

Alle müssen zusammen-arbeiten.

Alle Länder müssen zusammen-arbeiten.

Zum Beispiel die Länder von der Europäischen Union.

Und die Länder von den Vereinten Nationen.

Die Gesellschaft muss zusammen-arbeiten.

Nur dann kann die Entwicklungs-Politik gut funktionieren.

Nur dann können die Menschen-Rechte besser werden.

Das BMZ setzt sich dabei besonders für die Rechte von Frauen ein.

Frauen sollen mehr entscheiden können.

4.4.2 Zusammen-Arbeit in Deutschland

Die Bereiche von der Politik in Deutschland sollen gut zum Thema Menschen-Rechte zusammen-arbeiten. Das BMZ will vor allem mit diesen Bereichen eng zusammen-arbeiten:

- Außen-Politik
- Wirtschafts-Politik für das Ausland
- Sicherheits-Politik

Das BMZ arbeitet zum Beispiel mit dem Auswärtigen Amt zusammen. Das Auswärtige Amt hat viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in anderen Ländern. Dort gibt es Ansprech-Personen zu verschiedenen Themen. Zum Beispiel zum Thema Rechte von Frauen.

4.5 Das BMZ plant Projekte

Plant das BMZ ein neues Projekt in einem bestimmten Land?

Dann sind diese Punkte wichtig:

→ **Das BMZ muss mit den Menschen in dem Land sprechen.**

Denn die Menschen in dem Land wissen am besten:

Welche Probleme gibt es?

Was brauchen wir?

→ **Welche Folgen hat das Projekt?**

Darauf muss das BMZ achten.

Ein Projekt soll immer gut für alle Menschen sein.

Das ist aber **nicht** immer so.

Zum Beispiel wenn das Projekt **nicht**

an Menschen mit Behinderungen denkt.

→ **Bei jedem Projekt muss das BMZ auf die Gleichstellung von allen Geschlechtern achten.**

Das heißt:

Für jedes Projekt muss es eine Überprüfung geben.

Die Überprüfung soll zeigen:

Haben Männer und Frauen in dem Land die gleichen Rechte?

Und Menschen, die sich **nicht** als Mann und **nicht** als Frau fühlen.

Bekommen die Menschen die Rechte wirklich?

Oder stehen die Rechte nur im Gesetz?

→ **Das Projekt darf niemanden in Gefahr bringen.**

Die Entwicklungs-Zusammenarbeit darf den Menschen in dem Land **nicht** schaden.

Deshalb muss das BMZ darauf achten:

Welche Gefahren kann es durch das Projekt geben?

Erkennt das BMZ eine Gefahr?

Dann muss das BMZ etwas dagegen tun.

4.6 Das BMZ sammelt Daten

Das BMZ sammelt Daten darüber:

→ Welche Probleme gibt es mit den Menschen-Rechten?

→ In welchen Ländern gibt es die Probleme?

→ Welche Personen haben die meisten Probleme?

Welches Geschlecht haben die Personen?

Wie alt sind die Personen?

Haben die Personen Behinderungen?

Kommen die Personen aus einem anderen Land?

Die Daten sollen dabei helfen:

Die Entwicklungs-Politik soll noch besser werden.

Plant das BMZ ein neues Projekt?

Dann ist wichtig:

Zu welchem Thema gehört das Projekt?

So kann das BMZ die Daten besser sammeln.

Die Daten helfen dem BMZ bei den Projekten.

4.7 So macht das BMZ die Projekte

Für die Entwicklungs-Politik sind diese Regeln wichtig:

- Diskriminierung ist verboten.
- Alle Menschen sollen mitmachen können.
- Alle Menschen sollen über die Arbeit von der Politik Bescheid wissen.

Diese Regeln gelten für alle Projekte.

Und sie gelten für die ganze Dauer von einem Projekt.

Plant das BMZ ein Projekt in einem bestimmten Land?

Dann sucht das BMZ Projekt-Partner in diesem Land.

Das kann zum Beispiel eine Einrichtung sein.

Oder eine Firma.

Oder ein Verein.

Die Partner machen dann das Projekt in diesem Land.

Wichtig ist:

Die Partner müssen gut über die Geschlechter Bescheid wissen.

Zum Beispiel:

- Unterschiede zwischen den Geschlechtern
- Gemeinsamkeiten zwischen den Geschlechtern
- Probleme beim Thema Geschlechter

Die Partner können auch Fort-Bildungen zu diesem Thema bekommen.

Geht es bei einem Projekt um Gewalt gegen Frauen?

Dann arbeiten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von dem Projekt mit den Frauen zusammen.

Das wichtigste Ziel von diesen Projekten ist:

Die Opfer von Gewalt sollen ihre Rechte bekommen.

4.7.1 Berichte von den Projekt-Partnern

Die Projekt-Partner schreiben jedes Jahr einen Bericht für das BMZ.

Im Bericht schreiben die Projekt-Partner:

- Das wurde im Projekt gemacht.
- Das hat gut geklappt.
- Das muss besser werden.

Die Berichte sollen zeigen:

Was können wir noch für die Menschen-Rechte tun?

Die Berichte sollen auch zeigen:

Gibt es bei den Projekten Probleme?

Zum Beispiel:

Haben die Projekte schlechte Folgen

für die Menschen in dem Land?

Mit den Berichten kann das BMZ die Projekte noch besser machen.

5 Das Menschen-Rechts-Konzept überprüfen

Die deutsche Entwicklungs-Politik hält sich an die Regeln aus diesem Menschen-Rechts-Konzept.

Dafür wird immer wieder überprüft.

Das BMZ prüft dann:

Halten sich wirklich alle an die Regeln?

Mit den Überprüfungen will das BMZ heraus-finden:

- Halten sich alle an die Regeln vom Menschen-Rechts-Konzept?
- Welche Erfahrungen haben die Menschen gemacht? Was war gut?
Was war schlecht?

Das BMZ kann dann bessere Projekte machen.

Impressum

HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Kommunikationsstab: Öffentlichkeitsarbeit, digitale Kommunikation

REDAKTION

Referat G13 – Menschenrechte, Inklusion, Medien
Agentur für Barrierefreiheit

STAND

November 2023

GESTALTUNG

familie redlich AG – Agentur für Kommunikation

BILDNACHWEIS

Titel: © Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.
Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

POSTANSCHRIFTEN DER DIENSTSITZE

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
Tel. +49 (0) 228 99535-0
Fax +49 (0) 228 99535-3500

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94 (Europahaus)
10963 Berlin
Tel. +49 (0) 30 18535-0
Fax +49 (0) 30 18535-2501

www.bmz.de